Im nächsten Heft

Foto Peter Kracht

Wildes Westfalen: Die Heidelandschaft der Senne, wilde Großrinder in den Wäldern des Rothaargebirges, alte Truppenübungsplätze, die zu Naturschutzgebieten werden – trotz wachsender Bevölkerung gibt es im Land der roten Erde noch Gebiete mit echter, wilder Natur

Foto Timformatiker, CC BY-SA 4.0 via Wikimedia Commons

Das Osnabrücker Land grenzt im Westen, Osten und Süden an Westfalen, der Westfälische Friede wurde 1648 in Münster und in Osnabrück gemacht. Ein Bummel vom spätgotischen Osnabrücker Rathaus durch die historische Altstadt zum barocken Schloss und zum immer noch hypermodernen Felix-Nussbaum-Museum im Stadtportrait Osnabrück

Foto Internat Solling

Schulen, Internate und Kollege für Kinder mit besonderen Talenten, außergewöhnliche Lehrberufe, Duales Studium, ausgezeichnete Hochschulen – Informationen für den Weg ins Berufsleben im Spezial Schule, Lehre, Studium

am 10. März im Zeitschriftenhandel

Westfalium Intern

Knöllchen & Langsames

Als **Westfalium**-Autor ist man bisweilen regionalhistorisch unterwegs, stattet Stätten Besuche ab, die Zeugnis ablegen: von bewegter Vergangenheit, von köstlicher Gegenwart, vom Lernen für die Zukunft.

All das habe ich an einem goldenen Oktobertag auf dem Zettel, als ich im Bulli-T-3-Oldtimer gen kurkölnisches Sauerland rolle, um mir für die Redaktion ein ganz persönliches Bild vom neuen Sauerland-Museum zu machen. Das hat viel zu bieten. Da packt der Chronist des 21. Jahrhunderts reichlich Werkzeug ein. Neben Block, Kuli und Kameras auch Stative, Video-, Audio- und Licht-Equipment. Der, der ein historisches Campinggefährt als rollendes Büro nutzt, hat immer „alles“ dabei und parkt deshalb gern ganz nah dran am Einsatzort.

Am goldenen Oktobertag scheint es für Alles-Dabei-Journalisten richtig gut zu laufen. Am Sauerland-Museum lädt direkt vor dem Eingang – zwischen zwei Autos unweit des Parkscheinautomaten – ein freier Platz zum Parken ein. Also Parkticket gezogen und rein in die sauerländische Vergangenheit. Nach beeindruckenden drei Stunden lacht vorm historischen Museumsgebäude noch immer die Sonne. Die Außengastronomie im Landsberger Hof lockt mit üppiger Obsttorte. Doch keine Zeit für köstliche Gegenwart, das Parkticket läuft ab.

Und dann das! Hinterm Scheibenwischer ein Knöllchen! Ordnungswidrigkeit: Parken in der Fußgängerzone! Der Blick nach vorn klärt‘s auf. Ein Schild mit dem Hinweis, links von mir endet der Parkplatz. Es tröstet mich ein wenig, dass rechts von mir weiterhin ein Auto parkt. Da bin ich nicht der einzige, der der Beschilderung nicht ausreichend Aufmerksamkeit schenkte.

Auf der Heimfahrt vom kurkölnischen zurück ins märkische Sauerland nährt leichter Ärger meine Phantasie. Ob man das mal recherchiert? Wie häufig wird da falsch

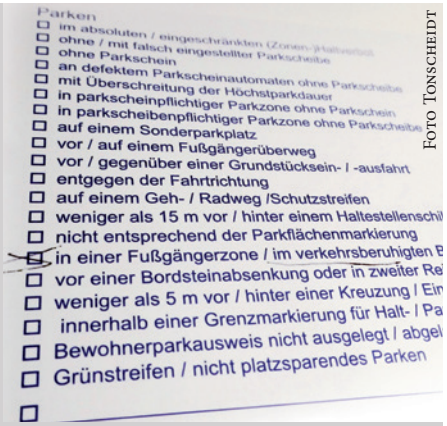

Foto Tonscheidt

geparkt? Sind Veränderungen ein Thema?

Der Ärger schwindet beim Telefonat mit **Westfalium**-Kollegen. Da sorgen Parkknöllchen kaum für Unmut, die Geschwindigkeitsknöllchen, so dringt es in leicht gereiztem Ton an mein Ohr, werden immer häufiger.

Seltsamerweise bessert das meine Laune deutlich. Zu schnell? Da mache ich mir für die Zukunft mit dem T3-Oldtimer keine Sorgen. Bei der letzten Polizeikontrolle sagte der Wachtmeister: „Wir haben Sie angehalten, weil sie so langsam fahren.“ tt